

KKAG - Bern, 18. September 2014

- **Finanzausgleich des Kanton Tessin**

- (Instrumente, Ziele, Wirkung, Erfahrungen)

- John Derighetti
- Sezione degli enti locali / TI



1

## Instrumente

1. Vertikaler (indirekter) Finanzausgleich
2. Ressourcenausgleich
3. Lastenausgleich
  - a) Geo-topographischer Lastenausgleich
  - b) Investitionsbeitrag
4. Ausgleich von Härtefällen



2

## Instrumente

### 1. Vertikaler Finanzausgleich

Vertikalen Finanzströme:

- werden anhand des Finanzkraft-Indexes, oder
- in Prozent der Steuer-Ressourcen verteilt

→ Keiner (oder geringer) Zusammenhang zwischen finanzieller Beteiligung und Zuständigkeit für die Aufgabenerfüllung (fiskalische Äquivalenz)

2012: 41 Finanzströme Kanton <-> Gemeinden  
286 Millionen, gleich verteilt in beide Richtungen



3

## Instrumente

### 2. Ressourcenausgleich

Instrument zu 100% horizontal

#### **a) Empfänger-Gemeinden:**

- Bedingungen:
  - Steuer-Ressourcen pro Einw. < 90% des kant. Mittels
  - Steuerfuss (SF)  $\geq$  kant. Mittel (2013 = 78)
- Beitrag =
  - 20% der Differenz zw. 90% des kant. Mittels und den Ressourcen der Gemeinde
  - Mindestziel 70% des kant. Mittels
  - gewichtet in Abhängigkeit vom Steuerfuss (100% des Zuschusses nur wenn SF  $\geq$  kant. Mittel + 15)



4

## Instrumente

### 2. Ressourcenausgleich

#### a) Empfänger-Gemeinden :

- Rückerstattung (teil oder gesamt), wenn das Jahresgewinn > 10% der Steuerressourcen ist
- Daten 2013
  - 100 Empfänger-Gemeinden (von 147)
  - insgesamt 62,8 Mio.
  - ca. 4,6 Mio. Rückerstattung → Reserve-Fonds → Verteilung auf die Zahler-Gemeinden

## Instrumente

### 2. Ressourcenausgleich

#### b) Beitragspflichtige Gemeinden :

- Bedingungen: Ressourcen pro Einwohner > kant. Mittel
- Beitrag =
  - Prozent (max. 15%) vom «Überschuss» (gewichtete Differenz zwischen den Ressourcen der Gemeinde und dem kant. Mittel)
  - Gewichtungsformel beinhaltet den Steuerfuss
- Daten 2013
  - 33 Gemeinden
  - insgesamt 59,8 Mio. (3 Mio. aus der Reserve)
  - 12,8% vom «Überschuss»

## Instrumente

### 3.1 Geo-topographische Lastenausgleich

- Bedingungen: Nur für Tal- und Berggemeinden
  - genaues Verzeichnis in der Verordnung
- Zuweisung = 30% der Wasserzinsen (d.h. 100% vom Kanton finanziert)
- Berechnung der Zuschüsse in Abhängigkeit von:
  - 3 Oberflächen mit unterschiedlicher Gewichtung
  - Höhe
- Angaben 2014
  - Zuweisung: 15,01 Mio.
  - zugunsten von 52 Gemeinden

## Instrumente

### 3.2 Investitionsbeitrag

- Bedingungen:
  - Ressourcen pro Einwohner < 90% des kant. Mittels
  - Steuerfuss  $\geq$  90
- Zuweisung = 22 Mio. für den Zeitraum 2012-2015
- Beitrag ist so berechnet, damit Investitionen finanziell tragbar sind → max. 90% der Netto-Investitionen
- Finanziert zu je 50% vom Kanton und den Gemeinden

## Instrumente

### 4. Zusatz-Ausgleich (Härtefälle)

- Wurde als Begleit-Massnahme bei der Revision 2003 eingerichtet (man hatte ein Defizit-Ausgleichs-System zu ersetzen).
- Dient zur Vermeidung, dass eine (kleine) Gemeinde einen Steuersatz über 100% festlegen muss.
- Die endgültige Sanierung erfolgt aber nur im Rahmen einer Fusion.
- Finanzierung zu je 50% vom Kanton und den Gemeinden
- Der Gesamtbetrag nimmt laufend ab → 2009 = 6 Mio. / 2013 = 3 Mio. (15 Gemeinden) / 2016 = 1 Mio.

## Ziele

### Art. 1 des Gesetzes (LPI)

- a) « *die finanziellen Ressourcen gewährleisten den Gemeinden, dass sie ihre wesentlichen Dienstleistungen anbieten können* »

aber im Prinzip nur

*« den Gemeinden, die eine ausreichende demographische und territoriale Grösse aufweisen »*

- b) « *Milderung der Steuerfuss-Differenzen zwischen den Gemeinden* »

## Auswirkungen

### Im Bezug auf die Ziele ...

#### a) Dienstleistungsziel

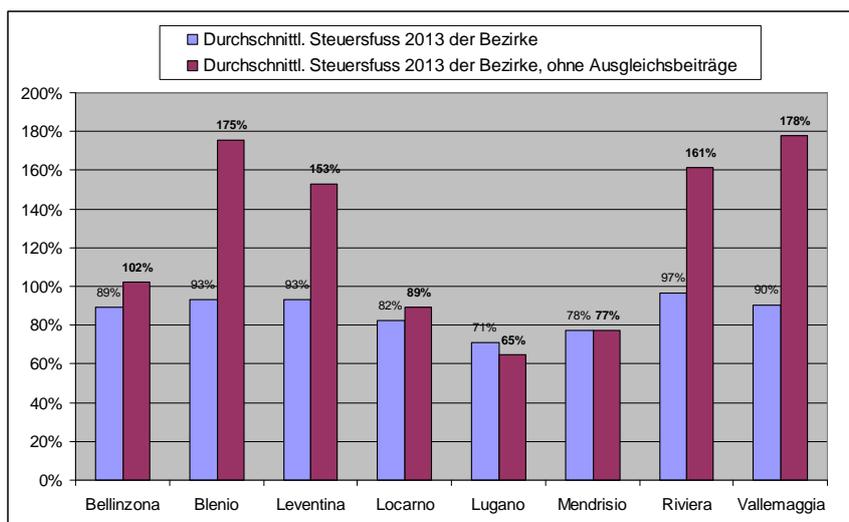
- gute Ausstattung an kommunalen Dienstleistungen und Basis-Infrastruktur (auch dank altem Gesetz und der IHG)
- klare Verbesserung der Finanzlage der Berggemeinden, vor allem dank dem geo-topografischen Lastenausgleich



11

## Auswirkungen

### b) Milderung der Steuerfuss-Unterschiede



12

## Erfahrungen

- Politische Diskussionen und Kritiken
  - im allg. positiv seitens der Empfänger-Gemeinden
  - eher negativ seitens der zahlenden Gemeinden
- Die zahlenden Gemeinden (Lugano) sind gerade dabei, ihre « Strategie » zu ändern: vom Ressourcenausgleich zum indirekten Finanzausgleich
- **Das Verlangen nach einer Gesamt-Revision nimmt zu:**
  - **kurzfristig ?**
  - **oder dann, wenn der Prozess der Gemeindefusionen abgeschlossen ist ?**